mähler vom Weitermald

adentlichen achtfeitigen Beilage:

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtfchaft,Obit- und Gartenbar

antidet Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Befamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb. Rirchhubel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werttagen. Benigspreis burch bie Boft: viertelfährlich

Hachenburg, Mittwoch den 2. Juli 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gablbar): die sechsgespaltene Detitzeile ober beren 5. Jahrg.

Italienischer Besuch.

imischen Hotelbesitzer haben das Wort erset sehen und sterben! Man darf es aber nur den vom Meere aus, oder von dem bekannten mit der dem sich die ganze Herrlichkeit die Gintergrunde ausbreitet. Jest kommt am der König von Italien zu uns in den nach Kiel, wo er nicht mit solchen Beswelangen wird, und trozdem wohl zugeben wer ichönste Kriegshafen der Welt! Man Rauber ummöglich entziehen, wenn man Sanber unmöglich entziehen, wenn man bewaldeten Ufer sieht, langhingestreckt, und blauenden Fluten mit guten Ankerpläten be blanenden Fluten mit guten Anferpläten is wiel Schiffe, als die gesamte deutsche Flotte best die "Trimacria", die italienische Königs neben der deutschen "Hohenzollern", wie diese belgein gestrichen, aber im Schnitt gesälliger, wurd andere Stilwidrigsteiten. Hunderlin ist das italienische Linienschiff "Amalsi" verdwarzgraner Panzer, der drohend von unseren webelgarbigen sich abhebt. Aber er ist doch ein "Dabeim haben die Italiener viel besseres. die soll den König von Italien nach Stockholm er noch seinen Ameritsebesuch zu machen hat, wir er über Land, und in Kiel trisst er mit ihm Kaiser, seinem hohen Verdündeten, zu webeler mit ihm im vorigen Jahre in Benedig, wind wird sich an dem sportlichen Leben und d wird sich an dem sportlichen Leben und en fonnen, wird die zahllosen Jachten sehen, men einlausen, findet vom Fürsten von Monace-nen von Siam selbst die fremdesten Segel-und ihm zu Ehren gibt es sprühende Feste unden Kieler Rahmen. Aber es ist fein nur eluch, denn bereits in der vorigen Boche teinch, benn bereits in der vorigen Wocht barauf gelegt, zu verkünden, daß die leitenden weider Länder an der Zusammenkunft teile in nicht schwer zu erraten, um welches die volitischen Gespräche drehen werden, wie volltischen Gespräche die Jachten sich tummeln, Admiralen und jungen Prinzen an Bord, aller vor den Anlagen des Jachtfluds ein ablitum sich drängt, das aus aller Herren ummengeströmt ist, wird man auf der "Hohens Lelegtamme vom — Kriegsschauplat lesen, telegramme vom — Kriegsichauplat lefen, berfampf ber flavischen Bolfer am Balfon; ber merken bie bie volle bes Dreibundes befräftigt.

tenft.

Rieber

hinen

47 H

e mit 31

oathenson,

idehe

ubler

south.

einiger Beit find Anzeichen dafür vorhanden, einiger Zeit sind Anzeichen dasur vorganden, ebund nicht bloß "für den Kriegsfall" zu Vereidigung da ist, während im Frieden — us jedermann seine Sonderpolitik betreibt iradour tanzt. Italien und Ofterreich haben doch zu gemeinsamem Aufmarsch in allen ulnternehmungen, die den nahen Orient wiedt und benutzt. Zett soll auch Deutschland die Frant verstärten. Nicht, als ob es die Front verstärken. Nicht, als ob es te daran fehlen lassen; aber num kann es m tritischer als je, und da ist auch in der des "Bereint schlagen" eine dringende Motenn nicht die anderen Mächte alles allein dem Hoffentlich bringt der Kieler Tag aber keinungsaustausch über das, was — Deutschweiten hat. Osterreich hat Bosnien und die annektiert, Italien Tripolis und Kyrenaika. Bit belien Das ist sehr ehrenvoll bringt belfen. Das ift febr ehrenvoll, bringt

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Trimeluftgefen wird gurgeit von einem Cachdegium einer nochmaligen Brüsung unter die Behandlung fremder Luftschiffe bei in Deutschland zu regeln. Der Entwurf werden und im Dezember sußeben. Das französische entsprechende beröffentlicht, bas beutiche wird in ben m gleichen. Der 3. internationale Kongreß ber vom 25. bis 27. Dezember in Frank-at wird sich mit dieser Materie eingehend

Tegierungs-offigiofen Artifel wird gur ber Wehre und Deffungevorlagen in Regierung, der "Norddeutschen Allgemeinen ubes geschrieben:

hals ift eine große Beeresforderung ber einer fo ftarfen und einmutigen Bolts. Bebroorlage in vollem Umfang Gefes En Bir begrüßen es besonders im Grensprovinzen, daß es gelungen ist, ligung der drei umstrittenen Kavallerie-ichzuseten. Weit schwieriger als die Behrvorlage war die Feststellung Mber auch hierbei hat der Reichs. Sitte in der Opferwilligfeit des Der Gedante des Wehrbeitrags wurde etumutiger Buftimmung aufgenommen. hib die Erinnerungen unferer Geschichte den, Sie baben überall den Entschluß gekräftigt, auch in der Hergabe materieller Güter es den Bätern nachzutum. Wenn sich der Reichstag bei der Dechung der lausenden Ausgaden von den Borichlägen der Regierung entfernt hat, so ist doch das Kernstuck des Besitzsteuerkrompromisses aus dem Regierungsentwurf hervorgewachsen. Gewiß bestanden vom Standpunkte der Einzelstaaten schwere Bedenken gegen die Beschlüsse des Reichstages. Angesichts der Größe der Aufgade sind sie aurückseitelt marden. surudgeftellt morben."

+ Eine amtliche Konferenz über Staatsbahnen, an der alle Bundesstaaten mit eigenem Bahnbesit teilnahmen, hat am 27. und 28. Jumi in Berlin getagt. Es war dies die erste der regelmäßig wiederkehrenden Situngen, die nach einer unter den Bundesregierungen getrossenen Bereinbarung von Zeit zu Zeit statischen sollen, um eine möglichst enge Fühlung in allen das Eisenbahnwesen betressenden Fragen herbeizusschren. In der Situng sind Leinlähe für die Beratungen auf diesen Konferenzen vereinbart worden, nach denen dort allgemeine Fragen aller Art zur Sprache gebracht werden können, die das Berhältnis der Sisenbahnen untereinander oder zur Offentlichseit betressen. Bon den übrigen Berhandlungsgegenständen seien hervorgehoben die Durchsicht und Fortbildung der Bereinbarungen vom Jahre 1905 über die Berkehrsleitung im Güterverkehr sowie die grundsähliche Einigung über ein ganz Deutschland umfassendes Fahre + Gine amtliche Ronfereng über Staatebahnen, an Einigung über ein ganz Deutschland umfassendes Fahr-dienstübereinkommen, nach dem die Leistungen der Be-triebsmittel und Bersenale unter den deutschen Bahnen nach einheitlichen Grundsätzen ausgeglichen werden sollen.

+ Eine Ermäßigung der Arzneitage für Arantenkassen ist durch preußischen Ministerialerlaß verfügt worden. Der preußische Minister des Innern hat nämlich auf Grund des § 376 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung im Einvernehmen mit dem Winister für Dandel und Gewebden Abschlag von den Breisen der Arzneitage, welchen die Anathefer den Arzneisen gir die Arzneiten der Arzneisen der Apothefer den Rrantentaffen für die Argneien gu gewähren baben, auf 10 v. d. festgesett. Ausgenammen von dieser Abschlagsgewährung sind Heilseta. Tuberkulin in unvers dünntem Lustunde sowie die sogenannten Fabrikspezialisäten die in Originalpadung an das Publikum verabsolzt

+ Mit ber Austunftepflicht der Spartaffen beichaftigt ich ein Erlag bes preugifchen Minifters bes Innern. Die Spartaffen pflegen namlich vielfach in ihren Unlündigungen au betonen, daß für sie feine Auskunftspflicht in Steuerlachen besteht. In einer Berfügung an die Resierungsprässbenten weist nun der Winister auf das Irrige bieser Auffassung bin. Für die Zwede der Beranlagung ist den Steuerbehörden zwar die Einsicht in die Bücher ber Sparfaffen unterfagt, bagegen muffen biefe fowohl im ftenerlichen Rechtsmittelverfahren wie im gerichtlichen Strasversahren über die Sparer und ihre Einlagen Aus-kunft erteilen. Irresührend aber wirke jene Ausicherung insofern, als nicht ausgeschlossen erscheine, daß Steuerpflichtige im Bertrauen auf die ihnen zugeficherte Gebeimbaltung ihrer Spareinlagen sich dazu verleiten lassen, diese Ersparnisse der Steuerbehörde gezenüber zu versichweigen und sich dadurch Bestrasungen aussetzen. Im übrigen entsprächen derartige Hinweise nicht der behördlichen Stellung der Sparkaisen. Berwaltungen, da sie vom Bublistum kaum anders verstanden werden könnten, als daß nach Einzahlung der Ersparnisse deren Berichweigung gegenüber der Steuerbehörde für den Steuerpstichtigen gegenüber der Steuerbehorde für den Steuerpflichtigen ohne bedentliche Folgen fein werbe. Areisiparfaffen follen auf das Ungulaffige folder Lodmittel aufmertfam gemacht werden.

+ Aber die Stellung Dentschlands zur Koweitsrage und zur Schiffahrt auf dem Tigris, wo England neuerdings Ansprüche geltend macht, ist von nationalliberaler Seite eine kurze Ansrage an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gerichtet worden. Dieser hat darauf solgende schriftliche Antwort erteilt: "Die Meldung, daß die dentsche Regierung dei den deutsch-englisch-fürkischen Berhandlungen über Koweit und die Endstrede der Bagdaddahn für immer auf jede deutsche Beteiligung an der Schiffahrt auf dem Tigris verzichtet habe, ist unrichtig. Die Verhandlungen mit England und der Türkei über die Die Verhandlungen mit England und der Türkei über die Endstrecke der Bagdadbahn sind bisher nicht zum Abschluß gelangt. Die durch diese Verhandlungen berührten Schiffahrtsfragen werden im Einvernehmen mit den interessierten deutschen Schiffahrtskreisen gelöst werden."

frankreich.

* Mit Silfe von Anshebung von Arabern in Genegal will der Abgeordnete Bainlevé, wie er in der Kammer in längerer Rede erklärte, die Lüden im französischen Heere ausfüllen. Bainlevé schätzt das eventuelle jährliche arabische Kontingent auf 12 000 Mann. Kriegsminister Etienne unterbrach den Redner und sagte, daß diese Schätzung ein wenig fühn sei. Wessimp hölt es für möglich, algerische Kolonialtruppen zur Ausübung des Polizeidienstes in Nordafrifa su bilden und so zu ermöglichen, die 80 000 Mann, die das Mutterland dorthin entsandt habe, zurud-Burufen. Der Berichterftatter Baté erflarte, Die Frage ber Einstellung der Zwanzigiährigen sei vorbehalten worden. Der Berichterstatter bekämpste den Gegenentwurf, dem er vorwarf, nur von vorübergehender Wirkung zu sein und im Oftober nur 615 000 Mann statt der 712 000 Mann zu ftellen, die Franfreich brauche. Er erinnerte bann baran, bas die Rammer bie ameijabrine Dienftaeit abgeleint habe,

die der Wegenentwurf aufrechterhalte. Dann wurde abgeftimmt und der Gefegentwurf Bainlepe mit 323 gegen 283 Stimmen abgelebnt.

Hue Jn- und Husland.

Samburg, 1. Juli. Der Kreuger Derfflinger ift beute endlich ohne Unfall vom Stavel gelaufen. Bestanntlich mußte ber Stavellauf zweimal verichoben werben.

Baris, 1. Juli. Wie in maßgebenden Kreisen bekannt wird, bat die französische Regierung beschloffen, in Jerusalem eine bebeutende Universität ins Leben au

Madrid, 1. Juli. Die Regierung soll beschloffen baben, während des Sommers alle umsalsenden militärlichen Unternehmungen in Marofto einzustellen und sich mit der Berteidigung der besetzen Gebiete zu begnügen. Die Regierung soll auch Besprechungen mit Raisuli angeknüpft baben und hosse, zu einer günltigen Lösung zu gelangen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der General ber Artillerie und Feldzeugmeister v. Buding ist zur Disposition gestellt worden. Un seine Stelle tritt der Generalmajor und Kommandeur der 50. In-fanteriebrigade Frante.

Die Großbersogin von Luremburg trifft am Freitag su ihrem offiziellen Untrittsbefuch beim belgiichen Ronigs. paar in Bruffel ein.

* Der für ben Boften bes ameritanischen Botichafters in Berlin in Aussicht genommene Remnorfer Richter James Gerard ift ber ameritanischen Regierung von ber beutschen als für biefen Boften genehm bezeichnet worden.

Deer und Marine.

Englands erster "Parsebal". Der von der englischen Admiralität angesauste beutsche Parseval-Luststreuzer bat mit neun Bassagieren seine erste Brobesahrt gemacht. Der Kreuzer slog von Farnborough nach London, umtreiste die Sankt Bauls-Kathedrale, schwebte über das Barsamentsgedäude hinweg und tehrte dann nach Farnborough zurück. Die sahlreiches Kublikum in den Straßen Londons derbachtete den Flug des deutschen Lustschieß mit großem Interesse.

hans Graf v. Kanitz +.

Giner ber bedeutenbften tonfervativen Bolitifer, Graf Ranin, ift an ben Folgen einer ichweren Influenza im Allter pon 78 Jahren geftorben. Der Berftorbene mar eins ber alteften Mitglieber bes Reichstages. Er murbe fcon 1869 in einer Erfatwahl (in Br. Holland-Mohrungen) in ben Reichstag des Norddeutschen Bundes gemablt und bat bem beutschen Reichstag feit 1889 ununterbrochen für ben Bablfreis Ragnit-Billtallen angebort.

den Wahlfreis Ragnit-Pillfallen angehört.

Er wurde stets im ersten Wahlgang gewählt. Mitglied des preußischen Abgeordnetenhanses ist Graf Kanik für Pr. Holland-Mohrungen seit 1885 geweien und hier vor einigen Wochen einstimmig wiedergemählt worden. Der Graf studierte in den Jahren 1859 dis 1862 in Berlin und Deidelberg die Rechts- und Staatswissenschaften. Er trat in die Berwaltung ein und stand von 1869 dis 1877 als Landrat an der Spike des Kreises Sprottau, um sich dann ganz der Landwirtschaft zuguwenden. Immer hat Graf Kanik in der vordersten Reihe der parlamentarischen Arena die Interessen unsers nationalen Wirtschaftslebens persochten, nicht nur auf dem eigensten landwirtschaftlichen versochten, nicht nur auf dem eigensten landwirtschaftlichen Gebiete, sondern auch auf dem der Industrie und des Geldmarktes. Bor nunmehr achtzehn Jahren gehörte er zu den Bolitifern, die den Gedanken, den deutschen Leucktölnerbreuch nor auständischen Monarchesten Leuchtölverbrauch por ausländischen Monopolbestrebungen au schützen, querft in die Offentlichkeit warfen. Immer wieder ist er mit der ihm eigenen Sähigkeit und Unermudlichleit auf ben Blan getreten, um su größerer handels-politischer Energie gegenüber dem Auslande zu mahnen,

Hbbruch der Kämpfe.

So plotlich die Kampfe zwischen den "verbundeten" Balkanstaaten am Sonntag und Montag begonnen haben, so schnell sind sie auch wieder auf dirette Besehle von Sosia und Belgrad wieder abgebrochen worden. Jedenfalls herricht seit dem Morgen des 1. Just Rube auf der ganzen Front. Den Machthabern in Sosia mag es doch wohl recht ichwül geworden sein, denn sie haben nicht die geringste Nergulatiume die Dince zu sherstitzen so lavoe geringste Beranlassung, die Dinge zu überfturzen, so lange Rumanien brobend an feinen Grengen flebt, und icheint feineswegs gefonnen gu fein, Bulgarien irgendwelche Bugeftanbniffe gu machen.

Unnahme bes Petersburger Schiedegerichtes.

In allerletter Stunde ift ben Balfanftaaten boch noch aum Bewußtjein gekommen, daß ein Bruderkrieg, nachdem fie gemeinsam die Türken niedergerungen haben, wegen Verteilung der Beute eine verwersliche Tat sein würde. Sie wollen sich daber, wie nachstehende Telegramme befagen, bem Schiedsipruche bes ruffifchen Baren unterwerfen.

Coffa, 1. Juli. Die bulgarifche Regierung bat ihren Bertretern bei ben Grofmächten folgende Depefche überfandt: Geftern übergaben wir bem ruffifchen Gefandten ein Memorandum betreffend bas Schiedegericht und er Flarten gleichzeitig, bag wir bereit find, fogleich nach

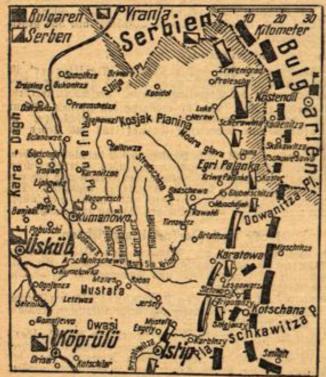
Beigrad, 1. Juli. Die Cfuvichtina bat mit 82 gegen 69 Stimmen eine Tagebordnung jugunften ber Bufammen

Tunft in Betereburg und bee Schiedegerichte bee Baren

Man barf annehmen, daß fich auch Griechenland diefem Schritt anschließen und gleichfalls nach Betersburg geben wird. Unbedingt für den Frieden find stets König Beter pon Serbien und sein Ministerprasident Baschitsch gewesen; fie haben fich bauernd mit aller Energie für ben Frieden eingeseht. Benn aber weitere Busammenftoge ber Truppen vermieben werden follen, fo muß unbedingt abgeruftet werden, wogu man hoffentlich auf ber Konferens in Betersburg Beranlaffung nimmt.

Der Rriegeplan ber Bulgaren.

Die beftigen Rampfe swifden ftarten bulgarifden und ferbifch-griechischen Truppenteilen fpielten fich in ber Gegend von Istip in Magebonien ab. Wie von allen Seiten mit Bestimmtheit verlautet, war bas Borgeben ber Bulgaren an biefer Stelle feine sufallige Augenblicheingebung, sondern von langer Sand vom bulgarischen Generalstab porbereitet. Der plobliche Abersall und Borftoß auf Istip (fiebe Rarte) icheint nach ben bis jest porliegenden Rachrichten ben Bulgaren völlig gegludt gu fein.



Bon griechischer wie von ferbischer Seite wird zugestanden, bag die bedeutsamfte der durch überrumpelung von den Bulgaren gewonnenen Stellungen bie von Gewgelle ift, wo Gerben und Griechen fich ju einem Borftog gegen bie wo Serben und Griechen sich zu einem Borstoß gegen die bulgarischen Truppen vereinigen wollten. Dieser Bunkt war aber in der fritischen Stunde nur von einem schwachen Bataillon Serben besett, weil auf Zuzug der Griechen auß Rigrita am Strumassussen war. Bon dieser Kombination hatte man im bulgarischen Hauptguartier rechtzeitig Kenntnis erhalten. Damit erstlären sich die gleichzeitigen und rechtzeitigen erfolgreichen Angrisse der Bulgaren gegen Gewgeli und Rigrita. Der Rlan der bulgarischen Beeresseitung ist die Berbindung Blan ber bulgarifchen Seeresleitung ift, die Berbinbung ber griechischen und ferbifchen Bataillone auf allen Bunften des Bangaeonbegirts durch verbluffend raiches Borgeben au pereiteln und die fehr ungunftige Lage bes griechifden rechten Fligels am Strumaufer gu einer fritischen gu machen. Bet biefen Bestrebungen fam ben Bulgaren bie

in Solonifi berrichende, burch die zeitweilige Abmefenheit bes Ronigs verurfachte Blanlofigfeit bes griechischen Generalftabes fehr guftatten.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 3. Juli. 84 | Mondaufgang 820 | Monduntergang Connenaufgang

820 92. Connenuntergang 1676 Leopold I., Fürst von Anhalt-Dessau ("der alte Dessauer") in Dessau geb. — 1792 Herzog Ferbinand von Braunschweig, Feldherr Friedrichs des Erosen, in Braunschweig gest. — 1817 Platideutscher Diaster John Brindman in Rostod ged. — 1856 Bildhauer Kuno v. Uchtris in Bressau ged. — 1898 Der nordamerikanische Abmitral Sampson vernichtet die spanische Flotte unter Cervera dei Santiago de Cuba.

* Reue Rofen. Im Sommer, mo bie Rofen bluben, breht fich im Garten olles um bie Blumentonigin. Der "Brattifche Ratgeber im Obft- und Gartenbau" peröffentlicht eben feine übliche Rofennummer und bietet barin ben Rofenfreunden wieber viele Unregungen. Bunachft find gute neue Rofenforten beiprochen. Die neueste gelbe Rofe Sunburft, eine frangöfifche Buchtung, icheint fich gu bemahren, befonders wird ihre liebliche in Orangefafran glübende Anoipe gefallen. Alls befte meiße Rofen find Frau Rarl Drufchti, weiße Killarney, Molly Sharman Cramford und Mrs. David Madee genannt. Als vielblumige neue Zwergrose ift "Frau Luise Walter" bewährt. — Eine "Rosenfohrt" ichilbert Ginbriide bei ben verichiebenen beutichen Budtern von Rofenneuheiten. Ginige Buchter von Ruf find im Bilde wiedergegeben, unter andern Beter Lambert. Erier, Bernet-Ducher aus Lyon, Didfon aus Beland, Sill aus Amerita, u. a. - Rofenintereffenten unter unfern Lefern fendet auf Bofttartenmelbung bin bas Beichaftsamt bes praftifchen Ratgebers in Frantfurt a. D. feine Rofennummer toftenfrei au.

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 2. Juli. Der am 6. Marg cr. von verschiedenen herren in Sachenburg gegründete Raninchenguchterverein für ben Dbermeftermalbtreis erfreut fich fortmabrend eines ftarten Bugangs, fo bag in ber legten Bereinssitzung ber Beitritt gu bem Begirts . Berband befchloffen murbe. Sier fann man fagen "Alles Gute bricht fich mit ber Beit Bahn", nur bauert es madmal etwas lange. Wer hatte por einem Bierteljahrhundert mohl baran gebacht, bag unfer Raninden, das Spielzeug der Kinder und ullseitig mißachtete Wesen, sich solche Beachtung erringen würde, wie es tatsächlich heute der Fall ist. Im ganzen deutschen Baterlande und weit darüber hinaus merkt man heute Die Arbeit und Birtfamteit beutscher Raninchenguchter und Ranindenguchter-Bereine. Da ber Berein in Diefem Spatherbit die 1. Lotal-Schau abzuhalten gebentt, nehmen mir gerne Beranlaffung, an biefer Stelle barauf bingu-meifen und geben ber Uebergeugung Musbrud, bag mit foviel Berechtigung felten ein Berein ins Leben tritt, wie diefer, welcher ber vollswirtichaftlichen Bedeutung ber Raninchenzucht die Beachtung verschaffen will, bie ihr gutommt. Es mare febr gu munichen, wenn auch im Diesfeitigen Begirt alle Raninchenguichter, fich biefem Berein anschließen würden; auch Richtzüchter, welche aber ein Interesse für die Sache haben, können Mitglied werden. Alles nähere kann bei dem 1. Borsitzenden, Carl hesse in hachenburg, in Erfahrung gebracht werden. Bellingen, 1. Juli. Am Samstag abend wurde der

21jahrige Sohn ber Witme Rorbach beim Ritmesbaumes von bem Stamme fo Ropf getroffen, daß icon nach 5 9 eintrat. Der Berungludte mar ein Menich und Die Stute feiner Mutter.

Mus Raffan, 1. Juli, Begen bas überi wert richtet fich eine Befanntmachung, figende ber Landwirtschaftstammer für ber begirt Biesbaden Bartmann Libide im W Rammer veröffentlicht. Es heißt ba u. a auf bie Beantwortung einlaufenber Sch bes Bureaus ber Rammer und in begug Bureau ausgehenben Schreiben habe ich in geotonet: 1. Die Abreffen auf bem Brie auf bem Schriftftud felbft find möglicht f es follen hierbei bie Brabifate (Dochgebore geboren, Bohlgeboren ufm.) megfallen fondere Berficherung ber Sochachtung ufm, ber Schriftftude foll in Butunft ebenfalls tommen. 3d ftelle ben herren Landwitten b begirts anheim, bei ihren Bufchriften an bie Butunft in ahnlicher Weife gu verfahren.

Dotheim, 80. Juni. Beute begann mefenheit von etwa 200 Delegierten bie versammlung bes Gemerbevereins für Re gang Raffau Bweigvereine hat. Den mohnten als Bertreter ber Regierung Ober Dr. v. Gigydi und Regierungs- und Schuliot Gerner hatte ber Landesgewerbeverein für herzogtum Beffen, ber Berband beuticher Gemet Bandmertervereinigungen, die Ermerbs. und genoffenicaften am Mittelrhein, Die Lan tammer, Die Sandwertstammer und bas 5 Bertreter entfandt, für Die Gemeinde Lon Bürgermeifter Sporthorft erfchienen. Mus bem bericht, ber gebrudt porliegt, ift bas b icon mitgeteilt worben. Rach bem erfiatt bericht ftellten fich bie Ginnahmen im Ber 155 163 Mt., die Ausgaben auf 162 306 Mt. nahmen aus ben gewerblichen Fortbilbung 200 369 Mt., die Ausgaben 193 223 Mt Maddenfortbilbungsichulen auf 24316 begm, Bu ben beftehenden 137 Schulen trat im eine neue in Unterliederbach. Die Gefamtid fich erheblich vergrößert hat, beträgt 12 92 perfonal 574. Rach Unhörung bes Berichts miffion gur Brufung ber Jahresrechnung fur Entlaftung erteilt und ber Boranichlag für 165 433 Dt. für ben Gemerbeverein, mit 2 für bie gewerblichen Fortbilbungsichulen 32 663 Mt. für bie Daochen Fortbilbung Ennahmen und Musgaben genehmigt. in fammlung murbe ber Bunich geaugert, ju ben prüfungen Lehrer ber Fortbilbungsichule mit au feben. Rachdem ber Blan ber Errichtun werbeforberungsanftalt gefcheitert ift, haben f verein und Sandwertstammer über einen meiteren Musbau ber Gemerbeforderung go jeder von ihnen hat fein beftimmtes Bit übernommen. Uffeffor Dr. Buttner aus Effe einer größeren Rechtsaustunftei, bielt euer über "Die Befampfung ber Schwindelfitme mertetammerfynditus Schröber über "Das Bo

Ampful om 1

abt m

milte T

ber Spe

phani n und

Buitani

jem T

mieben mieber

baranf

nd fi

n gro

i Igp Ibaili

· Auf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreugen von Dr. Frig Stomronnet.

(Rachbrud verboten.)

Rafch abbrechend fügte er hinzu: "Wann fommit du wieder?

"Abermorgen am Bormittag. Ich will heute abend

noch mit meinem Bater fprechen."
"Beshalb bas? Billft bu bie Sache wie eine Saupt aftion unter Bugiebung ber beiberfeitigen herren Eltern

in Ggene feben?" Erich wurde rerlegen. "Das nicht, aber ich halte es boch für erforderlich, vorher mit meinem alten Gerrn zu sprechen." — "Fürchtest du etwa, daß er deine Bewerbung nicht billigen könnte?"

Das ift eine beifle Frage, : ber Freund, beren Beant-

wortung ich mir gu erlaffen bitte." "Burdeft bu bich denn burch irgendwelche Einwendungen

non dem Entschluß abbringen lassen?"
Therrascht sab Erich den Freund an. Der Ton der Frage flang so bringlich, so scharf... in demselben Augenblid ging ihm auch der Sinn der Frage auf.
"Du hast recht, Paul! Benn ich mich durch irgendwelche Bedenken von dritter Seite abhalten lassen könnte, wäre ich nicht wert um des Wähel zu werben Leh

wäre ich nicht wert, um das Mädel zu werben. Leb wohl!" — "Auf Biedersehen."
Der Alfessor sah ihm mit einem sehr bitteren Gefühl nach. Der Freund hatte wirklich vorher die Zustimmung des Baters einholen wollen. Bar seine Neigung so wenig stark, daß sie sich durch Bedenken zurückbrängen ließ? Und vor solch einem Nebenbuhler war er freiwillig in den Sintergrund getreten, blak weil er sich durch ein paar hintergrund getreten, blog weil er fich burch ein paar Borte gebunden fühlte?

Er feste fich wieder an den Schreibtisch und versuchte gu arbeiten. Es war unmöglich. Und mit diesem Kopf voll Gedanten, mit biefer vergehrenden Unrube follte er awei Rächte und einen Tag durchleben? Er rief nach bem Diener und ließ den Bagen anspannen. Er wollte nach Regleripite sum alten Abam binausfahren.

13. Rapitel.

Es war Erich lieb, daß er den Bater nicht zu Haufe iraf, der auf einige Zeit nach Königsberg verreist war. Der Mutter und der Schwester gegenüber gebrauchte er die Ausrede für sein unvermutetes Erscheinen, daß er plotlich die Lust gefühlt, sich einen Tag zu Sause aus. sulaufen. Er fei ein menia überarbeitet.

Lotte lächelte dazu. "Wird das Auslaufen dich auch nach Trempen führen?" — "Weshalb dem nicht?" Trempen führen?" — "Weshalb benn nicht?" Ich meinte nur fo. Dora wirst bu schwerlich su

Saufe finden, fie ftedt jest ben gangen Tag in Moftolten bei den Abgebrannten. Sie geht in ihrem neuen Beruf

als freiwillige Samariterin völlig auf."
"Scham dich, Lotte! Ich finde es unrecht von dir, daß du die Freundin deswegen verspottest. Es entspricht ihrer innerften Ratur, überall belfend einzugreifen.

"Ganz wie bei deinem Kollegen, dem Affessor." "Du, Schwester, ich muß dir bemerken, daß du von meinem besten Freunde sprichst."

"Ach, das ist ja gans was Neues! Intime Freunde seid ihr?" — "Ist dir das unangenehm?" Lotte sucke die Achseln. "Ich tachte bis jett, daß Männer nicht eber Freundschaft schließen, als dis sie sich gegenseitig genau kennen gelernt baben."

gegenseitig genau fennen gelernt baben. Die Mutter, die bis dahin teilnahmslos zugehört hatte, stand auf und nahm ihre Handarbeit. "Seit wann ist es swischen euch Sitte, euch mit spihen Redensarten zu traffieren?"

Alls die Mutter gegangen war, stand Erich auf und trat vor die Schwester. "Lotte, ich will dir den guten Rat geben, dich um meine Herzenswünsche nicht zu be-fünnnern. Zweitens bitte ich dich sehr dringend, jede Aritik an meinem Freunde Burmeister zu unterlassen. Du

bist am allerwenigsten dazu berusen."
"Bie meinst du das?" — "Es wird dir mohl ge-nügen, wenn ich dir sage, daß ich gewisse Ereignisse kenne, die sich vor drei Jahren in Berlin abgespielt haben. Ich

feine auch den Grund deiner scheinbaren oder wirflichen Abneigung gegen den Affessor.

Lotte war bei diesen Worten ganz bleich geworden. She sie antworten fonnte, fuhr Erich fort: "Bauf hat mir mur soviel gesagt, als gerade hinreichte, bein abweisendes Berhalten gegen ihn zu erflären. Und es genügte mir. Du bift in Berlin nabe baran gewesen, einen Berzens-coman zu beginnen, der sehr schlecht hätte endigen können, wenn das Schicksal nicht eingegriffen und dich vor Unbeil

"Bas ich getan habe, kann ich verantworten. Auch

"Das hat mir Paul ausdrücklich bestätigt. Das Gegenteil wäre ja auch einsach undenkbar. Lotte ..." seine Stimme wurde weich, "ich hatte gehofft, daß der Freund unserem Hause noch näher ireten werde. Ja, sieh mich nicht so erstaunt an ... ich wäre sehr glücklich darüber gewesen. Jest ist es zu spät. Du hast ihn durch delne Unfreundlichkeit zurückgestohen. Er hat dir schon in Berlin Interesse entgegengebracht. Das frischte sich dier wieder Intereffe entgegengebracht. Das frifchte fich bier wieder

auf, obwohl bu ihngin Berlin burch einen ba badit ober Bormurf gelranft haft."

"Darüber tann man jum minbeften

Meinung fein. Erich fuhr beftig auf. "Rein! Davon Rede. Er hat mir fein Ehrenwort gegeben, Berechtigung beines Borwurfes beftreiten hingugesügt, daß der Beweis dafür in nicht Beit con dem Dritten . . . du weißt, wen ich selbst erbracht werden wird . . Lotte, was is regt dich jo auf?"

Er beugte fich über bie Schwefter, bie und die Sande vor das Geficht geichlagen und die Sande vor das Gesicht geichlagen heftiges Schluckzen durchzitterte ihren Korper. schwere Herzeleid, all die einsamen Schnerzen unter ihrem kalten, adweisenden Benehmen hatten, wallten in ihr auf, Mit einer und Kraft hatte sie die Trauer um das verlarens ledermann verdorgen und die Hossinung dazu ersterden wollte. Jeht zuckte jäh wie ein Bis Gewißheit vor ihr auf, daß Ernst noch ledt, wiederkommen könnte.

wiederfommen fonnte. Erich batte feine Schwester noch nicht wei

Erich batte seine Schwester noch man Er schlang den Arm um sie und tröstete sie "Liebe Lotte, ich habe nicht gewußt, das bei dir so tief sist. Nimm dich doch under Wutter kann in sedem Augenblick wiederkomme Müham bezwang sich Lotte. "Dat er mich daß die Sache bald von dritter Seite ausgesicht "Ia, Schwestersein." — "Bas hast du die date "Nur sehr einsach, daß der Dritte wiederson Verent du dich darüber?"

Freust du dich darsiber?"

"Ja, Erich; er war nicht ichlecht unt Ich fann dir hente nicht mehr sagen, ich micht einmal, wie er wiederkehrt . . Ich Gette von Ungeduld. Drei Jahre hinde gebuldig alle Duolen eriragen. Die Unge miffeimenden Hofimung wird mich umweren

nicht von beinem Freund etwas Näheres eisscheint die ja alles anzuvertrauen!"
"Lotte, du bast ihn schwer gefränkt und bei "Mein Schwerz hatte nich ungerecht geihm, daß ich weinen Morens fankten ibm, daß ich meinen Borwurf gurudnehme

lich um Bergeihung bitte." Rach einer Weile sette fie gögernd biete boch mit dem . . Dritten in Berbindung batte er nicht andeuten können, daß seine Marten ist " warten ift."

auchijährigen Tagung präfentiert ber Cherlahnftein. Gemerbeschulrat Wagener, murbe in Anerfennung friner 21. mollen Tätigfeit im Bentralporftand et ernaunt. Die aus bem Bentralbenben: Lanbeshauptmann Rrefel-Bauunternehmer 3. G. Brog Limburg, 306. Leitert Oberlahnftein, Buchbinderen Cat, Schneidermeifter Emil Schafer. germeifter a. D. Bolff Biebrich, murden nad ben Berhandlungen fand gemeinpaceffen ftatt. Um Rachmittag murben ten befichtigt und am Abend fand für bie ein Unterhaltungsabend ftatt, bet bem

n fin

ite den

bedug a ich nad Briefum

illen.

ujm. nfalls

Dirten bes

an bie &

ir Raff

en Berf

Gemerbe

5. und 2

005 Son

be Don Hus bem as haup erstatte

306 WL

ildungsk 23 **M**.

begm, 2

ıt im B amtidi

12 928,

ng für l

g für 10

mit 234

fcjulen

tibungs

t. Mus

t, gu ben

nie mit

richtung

aben fia

einen ?

ing ge

it cuits

elfirmen as Bott

ten biblio ften per

nicht all ven ich t

lorent of dash

fit mem fite. bat b b guiant formes. er within action in r babel o ederlouis

mar fe upell

er en.

md bele ht prom te md

\$ B S Gifen.

ten.

Bereine mitwirften. 1. Juli. Die größten Raifermanover, o je erlebt bat, werden im nachften Jahre mid Maingegend ftattfinden. Mus biefem ber Raifet auf bem großen Sande bei Daing enfchau ab. Wahrend es bisher bieß, baß an ben Danovern teilnehmen merben, brichtet, bag mit der Teilnahme von feche pe rechnen ift. Außer bem 8., 10., 11., boyerifchen Urmeeforps wird fich aller nich auch bas 7. westfälische Rorps an ben beteiligen. Die moberne Kriegskunft Alebungen großer Urmeen auch im Frieden, nftiger Rrieg bie Aufbietung gewaltiger

en perlangt. M., 30. Juni. Die Untiturpfufchereibes Mergilichen Bereins Frantfurt a. Dt. Brantfurter Merate-Rorrefpondeng folgenden ufcherei befannt. Ein Birt in einem am 15. Dai zu bem "Geilfundigen" Miller ut megen Leibweb. Durch die "Augenmite Miller Gallengries feft und verordnete nd einen reichlich Gennesblätter entaltenben ber Brimfehr flagte ber Birt über Ropfmeh, phantafierte. Auf Die perordnete Rur bin und ftarte Diarrhoe ein. Rach brei Tagen Buftand bedenflich, fo daß ber Wirt dem conieren ließ, der erft am nächsten Tage em Tage mar bas Befinden außerorbentlich dem fand Miller alles gang in Ordnung wieberum auf Grund ber "Augendiagnofe" meggeben, bann murbe alles gut merben; folle nur weiter bie Rur genau befolgen. darauf murbe ber Urgt gerufen, ber ben iebernd, phantafierend mit fchlechtem geoger Schwäche porfand. Es beftanben Darmentleerungen. Der Argt ftellte fofort Inphus" feft und veranlagte am gleichen berführung in bas Reankenhaus. Dort dannese batteriologisch und serologisch be-Batient ift in ber Racht vom 31. Mai geftorben.

Rurge Radyrichten.

m 2. 3. und 4. August in Raffau ftattfindeude und einer Stein-Erinnerungsfeier, hat Frau Grafin bas Protektorat übernommen. — Der Plan eines daftes, im Zaunus gegenüber ber Gaalburg plichöstes, im Taunus gegenüber der Saalburg zu errichten, wurde dadurch vereitelt, daß der das ganze in Frage kommende Waldgelände richtsdorf abgekaust hat, um die Umgedung der mr ursprünglichen Form zu erhalten. — In dem wie Straffammer in Eod ie niz zur Verhandladenzenprozeß ist am Montag das Urteil gesällt mit gegen fünf angeklagte Firmeninhaber und zwölfnihprechung und gegen sieben andere Reisende auf wilchen 2½ Monaten und 2 Jahren. Die Unterschaft ganz oder teilweise angerechnet. — In die Kirn an der Nahe wurde durch frühzeitiges Sprengschusses ein Urbeiter mehrere Weter welt wie ihm die Beine abgerissen. Ein Ausseher wurde in bim die Beine abgerissen. Ein Ausseher wurde wurde der Felsblod zweimal gesprengt werden. — Ein auf fürt a. M. hatte in Berlin einen Lotteriedlung ganz sicher zu gehen, nähte er das Geld in Ilm gang ficher gu geben, nahte er bas Belb in er fich als Gurtel um ben Leib band. Als er tellten ihm 24 500 Mart, die ihm wahrscheinlich lieftaurant stiebigt worden sind. — Zwei belgische anwerpen mit einem Ballon aufgestiegen waren, webe eine Rotlandung vornehmen. Den Ballon und nach Belgien verfrachten lassen und waren artelieren bie murden sie nolizeilich vernemmen. gefahren. Sier murben fie polizeilich vernommen, ftranb jedoch nichts Spionageverbachtiges, worauf te Schritte einftellte.

Nah und fern.

bruertenemerte Begnadigungen merben uns Det. Unlaglich bes Regierungsjubilaums ber Lotomotivführer Blatten vom Großin begnadigt und fofort aus der Strafbaft 3. Blatten mar der Führer jenes Ungludset und mehrere schwer verlet wurden. eifter Bahr aus Beibelberg, ber wegen stataftrophe su fechs Monaten Gefängnis mar, ift dergestalt begnadigt worden, daß mei Monate ermäßigt murbe.

während einer Operation. Empfindlich ber Leiter einer Klinif in Kiel. Er hoite eration porzumehmen und aus diesem etfleiber mit einer Taschenuhr im Werte 180 Mart Bargeld nebft fostbaren Schmud. an ufw. in einem Rebenraum abgelegt. ein Dieb simute gemacht. Als sich der der Operation umfleiden wollte, waren ihen verschwunden. Im Berdacht der in der Klinik beschäftigter Mann, der ipurlos perichwimden ift.

Rieler Woche. Bei günstigem Wetter ging See-Wettsahrt und das Handisap des achttubs von Kiel nach Edernförde vor sich. ab lich an Bord feiner Segeliacht "Meteor", die Kaiferin gleichzeitig auf die Jacht "Iduna". Zum Mit-iegeln an Bord des "Meteor" waren geladen: Großadmiral v. Köster, Kommandierender General v. Quast, Mr. Armour, Regierungspräsident v. Meister, Landrat Dr. Kitter v. Marz, Obersörster Freiherr Speck v. Sternburg, öster-reichischer Marineattache Graf Colloredo-Manusfeld und Patichaster a. D. Freiherr Wunnen aus Schwarzenskier Botichafter a. D. Freiherr Mumm v. Schwarzenstein.

Stindejone fliegt von Kopenhagen nach dem Sang. Dienstag fruh um 1/26 Uhr flieg der frangofische Glieger Brindejone sum Fluge nach Samburg auf. Kurs vor 8 Uhr landete er bort auf dem Flugplate Fuhlsbuttel. Gegen ½10 Uhr machte er sich an den Weiterslug nach der holländischen Samptstadt. Nach etwa 3½ Stunden landete er glatt im Saag 12 Uhr 55 Minuten. Er wurde vom Bublisum stürmisch begrüßt. In Frankreich wird man ihm einen besonders festlichen Empfang bereiten.

o Sochwafferichaden in Ungarn. Ein in Ungarn feit swölf Tagen niederströmender Regen überflutet die Acerfelder. Die Flüsse bedroben die Ortichaften. In Resicza wurde durch die niederströmenden Wassermassen der Ort Franzensfeld gefährdet, der untere Stadtteil steht bereits unter Wasser. In Bugos sind mehrere Ortschaften zum Teil unter Wasser. In Dermennes ersolgte eine Erd-senkung, ein Haus ist eingestürzt und eine aus vier Bersonen beftehende Familie wurde getotet.

Scuerebrunft in Ronftantinopel. In einem ber altesten Stadtieile Konftantinopels, bem Biertel awischen ber Sofienkirche und ber Bforte, brach ein großer Brand aus, der in furzer Zeit etwa zweihundert Säuser zerstörte. Das Feuer entstand in einem Sause in unmittelbarer Nähe des Balastes, in dem der Minister Talaat wohnt.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 1. Juli. Dem 50jahrigen Topfer Schulze geriet beim Abendbrot ein Sindchen Brot in die Luftrohre. Er erstidte, bevor ihm bilfe gebracht werden fonnte.

Hamburg, 1. Juli. Hier feuerte ber Zimmermann Konfiel aus Eifersucht auf den Räucherer Werner zwei Revolverschüffe ab. Werner war sofort tot. Der Mörder wurde verhaftet.

Königsberg i. Br., 1. Juli. In der Frischen Rehrung, etwa 4 Kilometer füdlich von Billau, ist der Dampfer "Jaroslawa" gestrandet. Menschen sind nicht umge-

Franfenthal, 1. Juli. Dem Tagelobner Schneiber in Grunftabt murbe bas 25. Rind geboren.

Wien, 1. Juli. Gin Munitionsbepot ber Bollersborfer Munitionsfabrit ift niedergebrannt. Durch umber-fliegende Sols- und Batronenteile wurden mehrere Bersonen

Jundbruck, 1. Juli. Die 3ll ist aus ben Ufern ge-treten und überichwemmte beide Ufer. Bei Hörbrans sind mehrere Telephonmasten umgestürzt. Die Telephonseitung

Baris, 1. Juli. Ein mittellofer Arbeiter fturate fich von der erften Blattform bes Giffelturm herunter. Der Ungludliche erlag bald feinen Berlegungen.

Madrid, 1. Juli. Eine große Feuersbrunft war in einer Apotheke in Avila ausgebrochen. Das Geuer griff in das Zentralgebäude bes Telephonamtes über, das zerftört wurde. Zwei andere Gebäude wurden ebenfalls ein Raub der Flammen.

Liffabon, 1. Juli. In ben letten vierundsmanzig Stunden haben infolge ber großen Dibe achtgebn Branbe ftaitgefunden, besonders in ben Safeniveichern. Der Schaben

beträgt mehrere Millionen. Beirnt, 1. Juli. Die französische Regierung bat beschlossen, in Jerusalem eine bedeutende Universität ins

Leben zu rufen. Chicago, 1. Juli. Es find bier ameiundviergig Tobes. falle infolge der fett brei Tagen andauernben großen Dibe

henry Rochefort +.

In Air-le-Bains, wo er sich zur Kur ausbielt, ist der berühmte und berüchtigte französische Journalist und Bolitiker Henry Rockesort gestorben. Er war 82 Jahre alt und litt seit einigen Monaten an einem schweren Ohrenleiden.

Ein Main, bessen bervorstechende Bersönlichkeit in ber ganzen Welt bekannt war, ist mit Rochesort von der Bühne abgetreten. Die leten 50 Jahre der inner-französischen Geschichte sind nicht darstellbar, ohne daß man Senry Rochesort einen besonderen Blat einraumt. In den leisten Jahren trat der Berftorbene swar weniger ernor er mar alt geworden; aber bann und wann gudte doch noch ein blenbenber Strahl von bem Feuergeift diefes

doch noch ein blendender Strahl von dem Feuergeist dieses Mannes in die Dsientlichteit.

Bilfor Heury Marquis de Rochesort-Lucan wurde am 31. Januar 1831 zu Paris geboren. Mit 30 Jahren wandte er sich der bramatischen Schriftstellerei und der Journalissist zu. 1868 gründete er das Wochenblatt "La Lanterne" und griff darin rücksichtst und erbarmungslos die Negierung doch zweiten Kaiserreichs an. Das Blatt sand reißenden Absat. Rochesort icheute sich nicht, Napoleon III. und seine Familie in der heftigsten Weise zu deskapplen. Zu zahlreichen Strasen verurteilt, slücktete Nochesort nach Belgien, wurde 1869 in die Deputiertenfammer gewählt, und begann abermals den Kampf gegen die Riochelort nach Belgien, wurde 1869 in die Deputierten-fammer gewählt, und begann abermals den Kampf gegen die fatierliche Familie in dem Blatt "Marjeillatie". Aus einer fechsmonatigen Gefängnishaft befreite ihn der Sturz des Kaiserreichs 1870. Er wurde Winister ohne Porteseuille in der Regierung der nationalen Berteidigung, dann Mit-glied des Boblfahrtausschusses der Kommune. Nach der Niederwerfung der Kommune slüchtete er, wurde von vreußischen Truppen gefangen, ausgeliefert und vom Kriegsgericht in Bersailles zur Deportation nach Keu-faledonien verurteilt. 1873 entsloh er, lebte in London und Gens und kehrte infolge der Ammestie von 1880 nach Frankreich zurück. Hirmte gegen Gambetta und alle höheren Regierungen an, saß als Deputierter bei der äußersten Linken, ichloß sich 1887 den Boulangisten an, wurde 1889 wegen Verschwörung zu Gesängnis verurteilt, entsloh nach London, kam aber 1895 infolge Ammesite beim wurde 1889 wegen Verjamorung zu Gefangnis verurteilt, entfloh nach London, fam aber 1895 infolge Amnestie deim Regierungsantritt des Bräsidenten Faure nach Baris zurück. In den lehten Jahren nöberte er sich den Legitimisten, begeisterte streng si ich und fonservative Versönlichseiten sir seinen Kampf gegen die bürgerliche Vernöhlis, die ihn auch vermöchten, vom "L'Intransigeant" zu dem nationalistischen Blatt "Katrie" himüberzuwechselt.

Rochefort war in Baris und ganz Fransreich eine der volkstümlichken Versönlichseiten; jedermann kannte sein von Sociemarben entstelltes Gesicht. Er war ein Geist von

großer Originalität und ungeheurer fritischer Scharfe, weniger gielbewußter Bolitifer als Oppositionsmann um der Opposition willen. Wie ein Rind tandelte er mit den Fragen bes Staates und ließ fie in unbefummertem Spiel gleich Ballen in der Luft freifen. Aber diefes Rind mar ftart genng, die Dynastie des britten Napoleon su er-ichuttern und immer wieder entgudie und bingeriffene Bewunderer um fich zu fammein. Run ift die unruhige Flamme erloichen und Frankreich um eine merkwürdige und intereffante Figur armer.

Vermischtes.

Wilch für die Rage. Der Milchhandler Fowler in Sandel in folgender Weise wieder in Schwung. Er legte eine Art Kahenfarm, d. h. eine Sucht von Angorafaben, an und machte allen Kunden, die sich verpslichteten, Milch von ihm zu beziehen, ein Angorafähchen zum Geichenf. Der Milchhändler rechnete dabei solgendermaßen: "Ze mehr Kahen ich verschenke, desto mehr Milch verkaufe ich, und je mehr Milch ich verkaufe, desto mehr Kahen werden ver-langt und desto mehr kann ich verschenken. Kahen sind aber bekanntlich recht gute Milchkonsumenten!" Die Spekulation Fowlers auf die "Rahenliebe" des weiblichen Teils seiner Milchadnehmer war keine versehlte, was der Umkond beweist daß der Sändler statt zweier Milchwogen eine Urt Ragenfarm, b. h. eine Bucht von Angorafaben, Umftand beweift, bag ber Sandler ftatt zweier Mildmagen beute 18 Wagen in Betrieb hat und etliche neue Mildfuhe anichaffen tonnte.

deute 18 Wagen in Betrieb hat und eltiche neue Ottichtunge anschaffen konnte.

D Allie Kahrptäne. Die gute, alte Zeit! Schon der alte griechilche Homer, der wohl is vor dreitausend Jahren geledt hat, läßt den gesprächigen Delden Restor von den ichonen Tagen seiner Jugend und ärgerlich von der Beränderung der Dinge erzählen, die er nun als Greis erleben mußte. Inzwischen dat sich alles gewandelt, und man möchte den guten Restor, wenn er heute wieder leibhastig unsalnge, fragen, ob er sich zurechtsände und od er das Schimpsen vielleicht auf ein Biertesstünden in die Oand! Zunächt würde er ihn als eine Urt Lehrbuch der Rechenstunst halten. Sagit du ihm aber, was für ein Wunderding das ist, er würde sicher den Mund weit ausiperren — um zu schweigen. Anderen Leuten will diese Entwicklung unseres Berkehrs auch nur mühselig eingehen. Bostutssche dauderer und Marstickiss — kaum daß die Dichter noch davon sprechen. Und selbst die Eisenbahnen von anno dazumal, was waren das für Schneden, haben die Leute trüber Zeit gehabt. Und Geduld! Bon Berlin nach Künden brauchte man 44 Stunden, von Bransfurt a. M. nach Berlin 34 Stunden, wo man seht ichon über Uchtstunden brauchte man 44 Stunden, von Kransfurt a. M. nach Berlin 5 Minuten, früher froch der Zug 12 Stunden. Man karte gemütlich, harrte an den Abergangssiellen und war doch irob, sein Schidfal dem Dampfroh anhängen zu können. Ja, die Zeit ist ieht ein begehrter Artisel, mit dem auch der Atmite gesät. Kur die Welt, die früher von Bunderbarun groß war, ichrunwit mehr und mehr ein. Bis nach China reist man beut bequem und billig durch Sibriten in 14 Tagen. Früher hätte man dreivertel Jahr auf die Reise verwenden müssen und wäre doch nur selten ans Biel gestommen. Bir müssen under Erstunder ein. Bis nach China reist man beut bequem und bellig durch Sibriten in 14 Tagen. Früher hätte man dreiviertel Jahr auf die Reise verwenden müssen und wie eine Erziehung zur — Dansbarbeit ein.

deinen. Bir müssen unsern Kindern alte Fahroläne zeigen. Es würde eine Erziehung zur — Dankbarteit sein. Denkberungsreisen. Die Welt sängt an alliäglich zu werden. Ein rechtschaffener Erdfundser kennt sie wie seine Westentasche. Tibet, von hoben Bergen umgeben, ist aufgeschiossen worden. Der Rordvol ist besiegt. Wie lange noch und der Sadvol wird ein Ausslugsort für Reugterige sein. Die Entdeder baben ieht schlechte Zeiten. Sie werden isch auf ein anderes Gewerbe verlegen müssen. Oder sollte es doch noch etwas zu entdeden geden? Wir glauben, die richtige Entdederet müßte jeht erst beginnen. Rur müssen wir die Richtung ändern. Bozu in die Verne ichweisen; sieh, das Gute liegt so nahl Wenn nach englischem Sprichwort die Bohltätigseit zu Haus beginnt, so gilt es für die Entdedersahrten erst recht. Sie baben noch die Annehmlichteit, das Müben und Gelbtosten gespant werden können. Große Kenntinsse sind auch nicht vonnöten. Rur ein freudiger Seimatsinn und ein offenes Auge. Bersuchen wir's mal! Wer fann sagen, daß er sein Deimatstädten wir sich selbst entdech hat. Geht einmal besonnen durch die Gäßchen. Du siehst sie ieden Tag, und darum siehst du — gar nichts. Jüngst war ein Raler da. Er war des Entzüdens übervoll. Dort der Giebell Wie zart hat die Zeit die Farben gemacht. Wievelichben einzigen die führen die sentsüdens übervoll. Dort der Giebell Wie zart hat die Zeit die Farben gemacht. Bieviel Abwechslung den nun er des Entzüdens übervoll. Dort der Giebell Wie zart hat die Zeit die Farben gemacht. Wievelich bei dasse einzigen des ein sehnen die untergebende Sonne poussiert; die verschwiegenen Winsel. so recht gesichalten sür ein tunges Liedesdaar. Reugierig bliden die Wirsel wir ein tunges Liedesdaar. Reugierig bliden die Wirsel aus erstächen werden eine Schwermut. Manche kehen wie ein Ballleid dar sie verscheiden und einsamen katen Etunde um Eunde Entdeungen machen, um deren Reichtum und Junigseit die die Keltumiegler beneiden werden.

Kasernenverdeutschung. "Einjähriger Meibinger, was find Sie in Ihrem Bivilverbaltnis?" — Batteriolog, Derr Sergeant!" — "Hn, natürlich wieber so ein vertractes Fremdwort; warum sagen Sie nicht schlantweg Bädergeselle?"

Auch eine Entfettungöfur. "Sie haben merklich abgenommen in den lehten Monaten, liede Freundin; machen
Sie eine Entfettungöfur durch?" — "Bewahrel Das fommt
gans allein durch den Arger, den ich mit meiner neuen Köchin habel" — Und der fündigen Sie nicht?" — "Selbstverständlich! Bis auf siedig Kilo will ich mich noch herunferärgern, dann fliegt sie 'naus!"

Kritik Mos halten Sie von dem neuen Werk das

Kritit. "Was balten Sie von dem neuen Wert des Brosessons"— "Kolossal schwer verständlich! Das mus man dreimal lesen, ehe man dahinter kommt, was es für 'n Blödsinn ist!"

(Weggend, Blätter.)

Brauchen die Pferde Scheuklappen?

Bu dieser in Kreisen der Bierdebesitzer neuerdings viel besprochenen Frage veröffentlicht das "Bochenblatt des Baperischen Landwirtschaftsrates" zwei beachtenswerte Bufdriften:

Scheuflappen haben mir einen Bwed beim Ginfahren iunger Bserde. In der Regel wird ein älteres Pserd neben das junge gespannt. Das Scheuleder soll num verbindern, daß das ältere Pserd die Beitsche "kommen" sieht, wenn das jüngere dieser "Hise" bedarf. (Die Beitsche ist "Hise", wird nur äußerstens ein Strasmittel wie dem Longieren oder bei der Zirkusdressur usw.) Wolliese Mücksche wicht wehr in Retracht zu kommen krangt Diefe Rudficht nicht mehr in Betracht au tommen Lraucht,

ift das Scheuleder ein Unfug. Der Sattler natürlich bringt es gern an; der unverständige Pferdebesitzer sieht es gern, weil das "Roß" scharf, geistig aussieht, d. h. Schwierigfeiten zu machen scheint, die er natürlich über-winden fann. Abnlich wirft auch die Randare und ber Auffetzügel auf den Unerfahrenen. Etwas anderes ift natürlich die Randare beim Reitgebrauch. Abrigens geboren Randare und Auffengugel baufig gum historischen

Aufput, wie 3. B. bei Hofe.
Aufput, wie 3. B. bei Hofe.
Aber wenn die Scheuleder wenigstens gut liegen würden! Man besehe sich einmal Bferde mit Scheuleder von vorn! Wie vielen sind die Augen halb verdeckt! Es wundert mich, daß die Munchener Drofchen immer noch mit diefem Beug ihre Bferde verfeben. Das Bferd balt baufig den Ropf fchrag, um wenigstens mit einem Auge ieben au tonnen — ber Ruticher reift ihm ben Sals gerabe aus. Ber Ginn und Gefühl fur bas Bferd hat, tann gar nicht zusehen. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch wir Deutsche es hierin dem Austande "nachmachen", wie wir das Kupieren der Bserdeschweise ja auch leider dem Ausslande nachmachen. Mein Borschlag zu diesem Buntt geht dahin, man möge bei den fünstigen Pserdemärkten keine tupierten Pferbe mehr pramiieren.

Aber feine Erfahrungen sur gleichen Frage ichreibt ein

fahrender Boftbote:

Ich fahre auf einer fehr belebten Sauptstraße ichon eine Reihe von Jahren die Boft. Bon meinem Borganger übernahm ich ein stets ohne Scheuklappen gesahrenes Bferd, ein Tier, das durch nichts außer Fassung zu bringen war. Wegen Defekts des bisherigen Kopfgestells mußte ich das Bferd bis zur Fertigstellung eines neuen, mit einem fremen Kopfgestell sahren, welches Scheuflappen trug. Die Birfung war überraschend. leifesten, ungewohnten Geraufch, beim Schreien eines Kindes, wurde das Tier im hochsten Grade unruhig, die gewohnten Gegenstände an der Straße betrachtete es mit höchstem Migirauen. Ich war überzeugt, daß die "Scheu". flappen ibren richtigen Ramen haben. — Bor zwei Jahren wechselte ich Bferde und taufte ein Tier, bas mir fehr gefiel. Der Bertaufer aber hatte Bebenfen, daß ich es eventuell nicht brauchen könnte, da es gern scheut, ganz besionders aber sehr autoschen sei. Ich nahm es dennoch und das erste war, daß ich die Scheuklappen, mit denen es gefahren wurde, wegließ. Die Folge war, daß sich doß anfangs wie toll gebärdende Tier in kurzer Zeit an die Autos gewöhnte und beute pollftandig icheufrei ift. Ein Berind mit den Scheuflappen, den ich eines Tages ansstellte, überzeugte mich, daß der längere Gebrauch derselben das Tier wieder in den alten Fehler fallen ließe. Also weg mit den Scheuflappen! Sie sind eine Qual für das Tier und die reinsten Angstedeln. Nach meiner Ansicht sind sie auch für die Augen der Bferde ungesund insofern, als fie viel Bind faffen und benfelben in die Augen leiten, mas befonders beim Fahren gegen ben Wind in verftarftem Dage ber Jall tft.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 1. Juli. Amflicher Preisbericht für inländisches Getreibe. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfie (Bg Brangerste, Fg Juttergerste), H Safer. Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktichtiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. K 163,50–164, Danzig W 185–210, K 160–162,50, H 152–159, Stettin W 180–195, R 150–164, H 150–163, Bosen W 190 bis 194, K 160–162, G 140–155, H 149–153, Breslau W 193 bis 195, K 159–161, G 144–147, H 150–152, Berlin W 200 bis 202, K 163–164, H 153–182, Magdedurg W 196–199, K 162–164, H 170–172, Leipzig W 195–201, K 161–165, H 163–177, Damburg W 196–205, K 168–170, H 160–190, Dannover W 194–196, K 171, H 157–180, Mannheim W 212,50–217,50, K 177,50.

Verlin, 1. Juli. (Produktenbörse.) Weisenmehl Nr. 00 24—28,75. Ruhig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20,20—22,50. Ruhig. — Rüböl geschäftslos.

20,20—22,50. Rubig. — Rüböl geschäftslos.

Marienberg, 1. Juli. Der gestrige Kram- und Biehmarkt war gut besucht und mit allen Biehgattungen start besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Jährlingsrinder 140—160 Mt., zweisschiege Kinder 220—240, trächtige Kinder, Westerwälber Kasse Passe 270—300, schwerere Kasse 400—470 Mt., sette Ochsen im Bentner Schlachtgewicht 94—96 Mt., sette Kühe und Kinder 90 Mt., Kälber per Psund Schlachtgewicht 75—80 Psg. Auf dem Schweinemarkt übertras bei der großen Ansuhr das Angebot die Nachstage. Es wurden verlauft 6—8wöchige Ferkel im Baar zu 50—60 Mt., sleine Läuser 66—80 und größere Läuser 90—100 Mt. Der Handel war im Allgemeinen slott; auch konnten auf dem Krammarkt durch den zahlreichen Barktbeluch die Verkäuser mit übrem Geschäft zugablreichen Darttbefuch bie Bertaufer mit ihrem Beichaft gufrieben fein.

Serborn, 30. Juni. Auf bem heute abgehaltenen 7. dießjährigen Marft waren aufgetrieben: 209 Stüd Rindvieh und
603 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwor Ochsen
1. Qual. 96—98 Mt., 2. 93—95, Kühe und Rinder 1. Qual. 92—95,
2. 87—90 Mt. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemartt tosteten Ferkel 55—80, Läufer 80—100 und Einlegschweine 120-180 Mt. bas Baar. Der nachfte Martt findet am 24. Juli ftatt.

Wiesbaden, 30. Juni. (Biehhof Marttbericht.) Anntliche Motierung vom 30. Juni 1913. Mustrieb: 85 Ochsen, 15 Bullen, 152 Kühe und Färsen, 499 Kälber, 66 Schafe, 918 Schweine. Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 95–104, 2. 86—91 Mt. Bullen 1. Qual. 84—91, 2. 78—83. Färsen und Kühe 1. Qual. 00—98, 2. 78—86. Kälber 1. Qual. 00—00, 2. 107—115, 3. 97—105 Mt. Schasse (Martlämmer) 95—00 Mt. Schweine (160 bis 240 Kfd. Lebendgewicht) 70—74, (240 bis 300 Kfd. Lebendgewicht) 69—00 Mt.

Schweine (160 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 70—74, (240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht) 69—00 Mt.
Frankfurt a. M., 30. Juni. (Fruchtmarkt.) Beizen, hiesiger 20,75—21,00, kurhessischer 00,00, Roggen, hiesiger 17,00—17,25, Hosper, hiesiger 17,00—19,00, Mais 14,75 Mt. — (Kartoffelmarkt.) Kartoffeln in Bagenladung 4,75—5,50, im Detail 6,00—6,50 Mt.

Alles per 100 Rilo.

Getreide-Bochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 24. bis 30. Juni 1913. Es hat in der Berichtswoche wieder mehrsach geregnet, aber vielsach wird aus den nordöstlichen Landesteilen berüchtet, daß die Riederschläge zu spät gekommen seien, um die Schäden der vorangegangenen Trodenperiode noch ganz ausgleichen zu können. Wie sich setzussstellt, scheint die Roggenblüte durch die Nachtsröste um Witte

Juni ftarler gelitten zu haben, als bisher angen recht ungunftig lauten bie Berichte über bie h preußen und Brandenburg, sowie teilmeise in und Medsenburg. Westlich ber Elbe find bie u und Medlendurg. Weitlich der Gibe find die Ans meinen gunftig, und da in diesen Gebieten berein tigkeit vorhanden ist, ware trodenes und sonnt schon willkommen. Während vom Austande went lag, erwiesen sich die Berichte über den Felbern Stüge für die Preise. Aber wie draußen, so die wenig Unternehmungsluft. Es gilt dies beind worin nuchtige Bedarfsansprüche immer noch in merden können und es ist bemerkenämert des merben tonnen und es ift bemertensmert, bas Material für bie Juliabwidlung gur Berfügu auch regte fich ber Erport nach bem Rorben über die tussische Grenze. Im Zusammenhange be Lieferungsgeschäft Deckungsbegehr tund, während Berichte über den Roggenstand herbstvertäuse ver Schluß drücken Andienungen den Julipreis um den vorwöchigen Stand herab, auch September mußweiter autorden. wieber aufgeben. Im hafergeschäft erwies fich bei berbitlieferung insofern als Stuge, als bie Beliter gurudhalten und im Taufch gegen Geptemberabgaben vornahmen. Für die fparlich angebotenen beffeten Caufich Raufluft feitens der Exportfirmen. Gerfte mor be Zurudhaltung Ruglands eber fester, auch Rais tumjangreicher argentinischer Abladungen gut im In

rababe

Der K

im Ri

eten, umb Dimpfe t er ob ma soct auf

an ift reburg reforps

und b

limer

inen Humö ofort Darm

l es ala betraci

- ols

Bom Büchertifd.

Die einfachfte Buchführung für Aleinblet Sandwerter nebft Brieffteller für ben fiemen von Grang Conrad, Gewerbelehrer. Laidenformet 2. Schwarz & Comp., Berlin S. 14, Dresbenerten DRL 1,10. In Leinenband DRt. 1.35.

Bie fete ich meine Rommas und die anbe zeichen? Für jeden Schüller, jeden Lehrer, jeden muß. Berfaßt von A. Dehnhardt. 20. Aufla Weltfälische Berlagsbuchhandlung, Essen-Ruhr. Ber In übersichtlicher, leichtsahlung, turzer und aufntellung hat der Berfasser ein Büchlein geschrieben stellung hat der Berfasser ein Büchlein geschilden, samten Stoff der Zeichensezung erschöpfend behand Lehrenden ist es ein vorzügliches Lehrbuch, für den land der einfache Mann, der das Büchlein benust, zeichen richtig anwenden. Außer Lehrern und Schlierzung des geschäftlichen obliegt. Es eignet sich auch hervorragend zum Selbsteigt.

Weilburger Wetterdienft.

Bornuefichtliches Wetter für Donnerstag ben 3. 3 Bormiegend moltig, einzelne menn auch me Regenfälle, fühl, mindig.

Massauische Landesbank Wiesbaden.

Bon den neu auszugebenden Schuldverichreibungen Der Raffauischen Landesbant wird ein Teilbetrag tannter Qualität, für Saus- und Ruchenbrand von 5 000 000 Mart 4% Schuldverichreibungen Buditabe Z

jum Borzugsfurfe von 98,40% (Börfenturs 99%/a)

in der Beit vom 17. Juni bis 12. Juli 1913 ein: ichlieflich zur Zeichnung aufgelegt.

Beidnungen tonnen erfolgen:

Bei ber Saupttaffe ber Raffauifden Landesbant in Biesbaden bei famtlichen Landesbantftellen und ben Sammelftellen ber Raffauifden Spartaffe; ferner bei ben meiften Banten und Bantiers. Die naberen Beidnungsbedingungen find bafelbft erhaltlich.

Die Schuldverschreibungen ber Naffauischen Landesbant find mundelficher, fie werden vom Begirfeverband bes Regierungebegirte Bicebaden garantiert.

Biesbaden, ben 12. Juni 1913.

Direttion der Raffauifden Landesbant.

Tapeten! Tapeten!

in großartiger Auswahl

Lincrufta in echt und 3mitation. Wilh. Pickel, 3nh. Carl Pickel hachenburg.

Spazieritocke : nur moderne Bare : in großartigen neuen Duftern

Rinderftode von 10 Bfg. an, Eichenftode von 25 Bfg. an bis zu 3 Mark (fein geschnitzte Ware).

Beinrich Orthen, Sachenburg.



bignitflammkohlen Marte "Alexandria"

Stlide und gebrochene Rugtohlen, liefert in be-

Rarl Bierbrauer, Sachenburg.

Haar-Uhrketten

merben angefertigt und beschlagen zu billigen Preifen bei S. Badhaus, Uhren- und Goldwarenhandlung Sachenburg.

Kautschuk-und Metall-Stempel in jeber gewünschten Ausführung liefert in fürzefter Beit

Bu ben billigften Breifen Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Erkältung! Fusten!

Der 63 Jahre weltberühmte Bonner Kraftzucker

von J. G. Maak in Bonn

in befferen Rolonialwarenhandlungen, burch Platate tenntlich, ftets vorrätig.

Troughaufu

mit Brut, vernichtet radikal Rademathers Goldgeist, Patentamtlich Nr. 75188. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfaaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhüt. Zuzug v. Parasit. Wichtig f. Schulkinder. Taus v. An-erkennungen. Fl. a M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

zu haben: Karl Dasbach, Drog in Hachenburg.

offene Füße Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte Versuch mit der bestens bewährten Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1,15 n. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Wachs, Ol, Terpestinie 25, Birkent, 3 Eigelb 20, Salic, Bors, je 1. Nar echt in Originalpackure.

in allen Farben empfiehlt empfiehlt K. Dasbach, Bachenburg.

4 1/4 0/0

Berniteinfukbodenlack

Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H. in Hachenburg.

Wir vergüten ab 1. Januar 1913 für

Anlehen auf Schuldschein mit jährlicher Kündigung .

Die Zinsen werden berechnet vom Tage der Einzahlung bis zum Abhebungstage. Den An- und Verkauf von Wertpapieren vermitteln wir zu den günstigsten Bedingungen und lösen Coupons bereits im Monate vor der Fälligkeit ein. Unter Mitverschluß der Mieter stehende

Schrankfächer (Safes)

in unseren feuer- und diebessicheren Schränken geben wir zu M. 6.- resp. M. 10. - per Jahr ab.

Unseren Mitgliedern gewähren wir Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent) als Vorschuß und gegen Cession (Gütersteiggelder).

Auch diskontieren wir Wechsel auf sämtliche Orte des Inlandes, sowie auf die Bankplätze des Auslandes.

Reibenus Henkels B

Brei icone Manfardensu wenn möglich an ei

D. Orthen, Dall

Offerie Elektr. Tasch fowie Batterien Preifen. Begin

tadelloje frijde langer Brennba Auch führe ich

otrett av

ftundenbatterie Beft exiftierende Bu billigem Bre

B. Backbaus, Ba Hhrenhan).



Karl Baldus